

Einen Stürmer wie Reincke müsst man haben

Bergedorf 85 um ein Tor besser als Lurup

Manfred Nitschke, Trainer von Bergedorf 85, meinte nach dem 2:1-Sieg seiner Mannschaft über den SV Lurup, die 173 zahlenden Zuschauer an der Flurstraße hätten ein neaveuvolles Süpiel gesehen. Dieser Beurteilung pflichtete auch sein Luruper Kollege Oliver Dittberner bei, der beiden Mannschaften Anerkennung zollte: „Das war Fußball.“ Was den Unterschied zwischen Bergedorf 85 und dem heutigen SV Lurup ausmacht, ist dass Bergedorf einen Stürmer wie Matthias Reincke hat. Er war die herausragende Spielerpersönlichkeit auf dem Platz. Wie er beispielsweise in der 19. Minute das 1:0 erzielte, das zeugte von Klasse. Den Ball bis vor der Torlinie haltend und dann Lurups Schlussmann Kindler überwindend, das hätte von den anderen Feldspielern niemand vermocht. Aber auch wie er Lücken riss und seine Mitspieler in Szene setzte und wie er Freistöße schoss, war sehenswert.. An dem 41 Jährigen konnten sich alle anderen Akteure auf dem Feld ein Beispiel nehmen.

Lurup dagegen hat im Angriff nicht einen einzigen wirklich torgefährlichen Angreifer. Am ehesten bemühte sich noch der junge Marten Pfahl, der die gegne-

rische Abwehr forderte. Trainer Oliver Dittberner nahm sein junges Talent lediglich deshalb in der 65. Minute vom Platz, weil Pfahl gegen die körperlich über-



Fusene Oduro-Oponi im Duell mit Ioannou (Bergedorf 85)

legenen Bergedorfer allein auf weiter Flur keine Chance hatte. Nach dem 0:1-Rückstand kam Lurup noch einmal ins Spiel, als Schiedsrichter Becker in der 31. Minute auf Foulelfmeter für Lurup erkannte. Jurek Rohrbeg, der kurz vorher einen Freistoß weit über das Tor geschossen hatte, trat an und vollstreckte sicher. Das war auch eindeutig die

beste Leistung dieses Spielers. Danach gab es noch einmal Tormöglichkeiten auf beiden Seiten. Aber Toksöz auf Bergedorfer und Ehlers auf Luruper Seite

setzten die Bälle über die Torlatete. Während im Luruper Mittelfeld der B all vertändelt wurde, führte ein klassischer Konter durch Sascha de la Cuesta zum 2:1, das bis zum Spielende Bestand haben sollte. Lurup hatte nur in den letzten zehn Minuten noch die Möglichkeit zum Ausgleich, aber die Gäste überstanden mit Glück und Geschick al-

le kritischen Situationen. Aufatmen bei Berdorf, als in der 88. Minute Lurups Mittelfeldspieler Ilias Antoniou wegen Beleidigung eins Gegenspielers mit der roten Karte vom Platz geschickt wurde. Der Schiedsrichterassistent wollte eine unsporthliche Äußerung gegen einen Gast gehört haben. Da er die Fahne gehoben hatte, um dem Schiedsrichter über den Vorfall zu berichten, hatte dieser keine andere Chance, als die Unsportlichkeit mit Rot zu ahnden. Selbst Bergedorfs Traine Nitschke meinte: „Das war eine unverständliche Entscheidung... Hätte der Assistent diese Äußerung nicht überhören können ? “ Bitter für Antoniou, der in diesem Spiel seine beste Leistung bot, seit er in Lurup spielt, und bitter für den SV Lurup, der nun für das Spiel gegen den VfL 93 am kommenden Sonntag umbauen muss..Ilias Antoniou hätte gar zu gerne gegen seinen alten Verein sein Können bewiesen. Nun muss er das Spiel von der Trib üne aus verfolgen.

SV Lurup: Kindler; Czech, Oduro-Oponi, Ehlers, Friedrich; Ann (ab 55. Min. Akinyosoje), Sander, Antoniou; Carallo, Pfahl (ab 70. Min. von Wensierski).